

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 99.

Samstag 15. Dez.

1855.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.
Schindholzwverkauf aus dem Kälbling, Zellerholz und Kollbach am 20. d.

von Nachmittags 2 Uhr an auf dem Rathhaus in Igelsloch: 248 Stück tonnen Lang- und Klobholz und 28 Klf. dergl. Brennholz.

Neuenbürg, 10. Dez. 1855.
K. Forstamt.
Lang.

Altbürg.
Auf dem Rathhaus alhier steht ein kleiner beinahe noch ganz neuer Kästen-Ofen sammt gußeisernem Aufsatz mit Brat-Kachel ganz billig zu verkaufen.

Den 11. Dez. 1855.
Heiligenpfleger.
Förcher.

Calw.
(Erlass betreffend das Schneebahnen).
Nach allgemeinen Vorschriften muß das Schneebahnen auf den Staats- und Poststraßen stets so vorgenommen werden, daß sich die einander begegnenden Fuhrwerke überall ausweichen können, daß sonach die Fahrbahn eine Breite von wenigstens 14 Fuß hat.

Da diese Vorschrift bis jetzt nicht auf allen Markungen befolgt wurde, so wird sie in Erinnerung gebracht. Die Straßen-Strecken, welche sie betreffen, sind die
Stuttgart-Wildbader,
die Calw-Weil d. Stadter,
die Calw-Pforzheimer und

die Calw-Wildberger Routen.
Nur, wenn die Menge des Schnees und Schneewehen die Ausübung unthunlich machen, darf sich auf einfache Bahn mit Ausweichplätzen auf die Entfernung von 300' beschränkt werden.

Solche Ausweichplätze sind auch auf den Nachbarstraßen anzubringen. Die viereckige Breite kann am leichtesten dadurch bewirkt werden, daß am hintern Ende der Seitenwänden der Bahnschlitten in Gewänden bewegliche, um Ausspannen eingerichtete Flügel angehängt werden, bei deren Ausspannung die hintere Breite 14' beträgt.

Beim Ausfahren wird ohne solche Ausspannung gebahnt, sie kommt je erst im Rückweg in Anwendung.

Den 12. Dez. 1855.
K. Oberamt.
Fromm.

Calw.
Da unsere vielen Armen über Mangel und Frost klagen, so sehen wir uns gedrungen, mitleidige Menschenfreunde um Gaben für sie zu bitten, um den Bedürftigsten Holzunterstützungen reichen zu können.

Den 13. Dez. 1855
Stadtpfarrer und Stadtschultheiß
Fischer. Schuldt.

Calw
(Bekanntmachung in Postfachen).
Unter Beziehung der Bekanntmachung im Wochenblatt vom 12. d. Mts., betreffend die Anlegung der Briefladen in hiesiger Stadt, ist die am Apotheker Federhaffschen Hause angekündigte Brieflade, nach nicht zu Stande gekommener Vereinbarung mit dem Hauseigentümer, an das Kauf-

mann Sprengersche verlegt worden.
K. Postamt.
Vissenheimer.

Wildberg
(Fahrrisverkauf)

Im Hause des Hirschwirth Weid, dahier, wird an nachbenannten Tagen, Anfang je Morgens 9 Uhr die zur Debitmasse gehörige Fahrris zur öffentlichen Versteigerung kommen und zwar:

Montag den 17. Dez. d. J.
Gold und Silber, Mannskleider, Gewehre, Stand-Uhren, viele Betten und Bettgewand, Leinwand.
Dienstag den 18. Dez.
Küchengeräth in: Messing, Zinn, Eisen, Porzellan, Glas, verschiedenes Schreibwerk, Copha, Spiegel etc.

Mittwoch den 19. Dez.
Hundert Eimer große und kleine Bier- und Weinfässer, Brauereigeräthschaften, Feld- und Handgeschirr, eine Ruzmühle, Drosselke, 1 weißpänniger starker Wagen, 1 Dungwagen, 1 Stein- und 1 Rollwagen, 3 Eschlitten, Chaisen und vieles Reit- und Fuhrgeschirr, 2 Pferde und 2 Kühe.

Den 7. Dez. 1855.
Güterpflege.

Außerämtliche Gegenstände.
Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei
Bek Maier.

 * **Calw.** *
 * Heute Samstag den 15. *
 * ist bei mir Gansessen, wo zu *
 * höflich einladet. *
 * Käuffele, *
 * Speisewirth. *
 * *****

Calw.
 (Schirm- und Spielwaaren-Empfehlung)
 Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich eine Auswahl seidene und baumwollene Regenschirme, Kinderspielwaaren, Patenttafeln u. dgl. zu ganz billigen Preisen.
 Auch reparire und überziehe ich fortwährend seidene und baumwollene Regen- und Sonnenschirme zu möglichst billigen Preisen
 J. Raschold, Radler, der Ältere.

Calw.
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich von heute an, mit allen Arten von Zuckerbackweik, ferner Schnitzbrod, feines Sprengerlesmehl, auch alle Sorten anderes Mehl, Ulmermutscheln und Mutschelmehl und seine Mädeln.
 Wilhelm Bücheler, Bäcker in der Ledergasse.

Geld anzuleihen gegen zweifache Versicherung:
 130 fl. Pfleggeld bei Johann Georg Erhardt in Schmied.
 400 fl. bei der Stiftungspflege in Gochingen
 350 fl. Pfleggeld bei Kaufmann Schnauer in Calw.

 * **Hirsau.** *
 * Auf heutigen Samstag Abend *
 * lade ich zu einem Taubenessen, *
 * wobei nach Belieben gespeist *
 * werden kann, höflich ein *
 * Rothfuß, *
 * z. Waldhorn. *
 * *****

Naistad.
 (Schlittenverkauf).
 Der Unterzeichnete verkauft seinen 2spännigen, neuen, äußerst wenig gebrauchten, 4sitzigen, gut gepolsterten, mit Eisen beschlagenen und tabellos gebauten Schlitten, der grün lackirt ist, um billigen Preis.

Der Schlitten steht, zur Einsicht, in Calw in dem Hause des Herrn Metzgermeisters Lörcher, zunächst dem Rathhaus, wo dann auch der Preis erfahren werden kann.
 Den 12. Dez. 1855.

Revierförster,
 Schlaich.

Lübingen.
 (Geldantrag).

Auf 2fache gute Sicherheit möglichst in Gütern wo die ökonomischen Verhältnisse geordnet sind und die Justizpflege gut ist, weiß ich immer Gelder beizuschaffen. Wo Gebäude als Pfand mit Gütern konfisciren, muß obrigkeitlich bezeugte tüchtige Bürgschaft gestellt werden.

Aulchen unter 300 fl. wird sich nicht unterzogen. Die Geldbedürftigen dürfen nicht selbst bei mir erscheinen sondern nur die Informativbeine franco an mich einsenden, auf welchen auch das Prädikat derselben amtlich angegeben sein muß.

Wohlhöbliche Pfandbehörden bitte ich, hievon Notiz zu nehmen und bemerke, daß — wenn die Zinse jährlich pünktlich bezahlt werden, das Kapital viele Jahre unaufgehündigt stehen bleiben kann.

Den 4. Dez. 1855.
 Kommissär Naach, bei Joh. Säuler, Beck am Markt.

Calw.
 (Empfehlung passender Weihnachts-Geschenke).

Jugendkräften der beliebtesten Schriftsteller, Bilderbücher, Stammbücher, Cigarren Etuis und Porte-Monales neuester Fason, und dergleichen mehr, zu den billigsten Preisen bei
 G. A. Bub, Buchbinder, früher Beck's Wittwe.

Calw.
 (Empfehlung)

Von meiner Reise nach Amerika wieder zurückgekommen, habe ich nun mein Geschäft wieder angefangen, und bitte Alle, besonders aber meine alte Kundschaft, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.
 Rath, Schlosser.

Calw.
 Bei mir ist gutes dörres buchenes Scheiterholz in größeren oder kleineren Particen billig zu haben.
 G. V. Wagner.

Speshardt.
 Bei mir ist guter Heidelberggeist per Maas zu 2 fl. 48 kr. und guter Fruchtbrantwein zu 1 fl. 20 kr. per Maas zu haben.
 Johs. Rank.

Calw.
 (Weizenbrantwein).
 Ich bin im Besitz eines schönen Quantums von dem so beliebten Weizenbrantwein, in ganz vorzüglicher Qualität, Anisgeist etc. und empfehle mich damit, wie mit meinen andern Brantweinartikeln, unter der Zusicherung der billigsten Preise.
 Ludwig Stroh, Kaufmann.

Calw.
Feinstes Heilbronner Wasser
 von Hermann Otto Mayer, alleinigem Destillateur in Heilbronn die ganze Flasche à 24 fr. die halbe " à 15 fr.
 mit Gebrauchs-Anweisung empfiehlt und dürfte sich solches namentlich wegen seiner eleganten Ausstattung zu Geschenken eignen.
 Adolph Stroh neben dem Röfle.

Calw.
 Der Unterzeichnete kauft rohe Pelzwaare, auch ganze Haasen und Rehe zu dem höchsten Preis
 G. Kohler, Kürschner.

Calw.
 (Empfehlung).
 Neben meinen gewöhnlichen Artikeln

empfehle ich eine schöne Auswahl von
Möbels-Trilk, Westen und Winter-
schuhen in allen Größen.

S. Winkler.

Calw.

Ein- und zweispännige Schlitten
hat zu verkaufen und zu vermieten
G. Carle, Sattlermstr.

Calw.

Bei gegenwärtiger stärkerer Ver-
brauchs-Zeit erlaube ich mir meine
Winter-Rock-, Hosen- und Planel-
Stoffe zu geneigter Abnahme beizens
zu empfehlen.

G. J. Müller, Tuchm.
in der Traube.

Calw.

Empfehlung amerikanischer Gummigalochen.

Eine große Auswahl amerikanischer
Glan-Galochen bester Qualität, so-
wie gusamerikanische für Herren,
empfehle ich aufs Beste; auch besitze ich
eine Auswahl selbst verfertigter Her-
ren- und Damen-Galocher, sowie
Fussstreich-Socken und Galocher-Laf.
Ferner nehme ich alle derartige Repe-
raturen an und empfehle mich angele-
gentlichst.

Vorzüglihe wasserdichte Schuhkramie-
re ist ebenfalls bei mir zu haben.

Jacob Ziegler,
Schuhmacher.

Calw.

Schlitt-Schuhe in schöner Aus-
wahl bei

Fr. Müller
am Markt.

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gu-
stav Werner, Montag den 17. De-
zember Morgens 9 Uhr.

Calw.

Jeden Sonntag von 1/2 1 Uhr an
ist ausgezeichnete Kaffee zu haben
wozu bestens einladet.

Thudium.

Calw.

(Logis zu vermieten).

Mein neuerbautes sehr freundliches
Logis ob dem Laden suche ich bis
Vichtmes oder Georgii an eine kleine
stille Familie zu vermieten.

Aug. Schnauser.

Calw.

Sehr billigen Brauntwein, von
guter Qualität empfiehlt

Aug. Schnauser
bei der untern Brücke.

A m e r i k a

Gelder von und nach Ame-

rifa besorgt billigst

Ferdinand Georgii.

Abgeordneten-Wahl.

Von den am 11. u. 12. Dez. von
den Wahlmännern sämtlicher Orte
abgegebenen 592 Stimmen erhielten
von den 3 Candidaten der Zollverwal-
ter Sammet in Calw 274, der Kauf-
mann Ferdinand Georgii daselbst 268
und der resign. Schultheiß Mesner
von Stammheim 46 Stimmen.

Der gestohlene Brautschatz.

(Fortsetzung).

Nach einigem Zögern fuhr er fort:
„Zugleich habe derselbe ihn gefragt,
ob er ihm keinen Käufer für die Sachen
verschaffen könne. Er habe auf einen
Diebstahl gerathen, und da kein Poli-
zeibeamter bei der Hand gewesen, so
sei er zum Schein auf das Anerbieten
eingegangen, habe dem Menschen die
zehn Silbergroschen gegeben und die
Sachen behalten. Er überlegte nun
mit mir, wie es am Besten anzufan-
gen sei, den Dieb nicht nur zu fangen,
sondern auch zu überführen, und da
samen wir dann unter Gottes Beistan-
de auf den Gedanken das ich ihm zum
Schein die Sachen abkaufen solle, um

sie sogleich an das Polizeipräsidium
zu bringen und dort Anzeige von dem
Vorfalle zu machen.“

„Ihr seid doch die Ehrlichkeit selbst,
alter Graumann,“ unterbrach der Po-
liceirath den Diebeshebler.

„Ich habe ein ruhiges Gewissen,
guter Herr Polizeirath. Hören Sie
mich weiter. Das Geschäft, wohlver-
standen, das Ekeingeschäft, kam zu
Eande; wir hatten uns dabei auch
den Namen des Diebes sagen lassen.
Er hieß Ludwig Liedke; seine Papiere
vom Zuchthause wiesen ihn aus. Er
war gerade auf dem Wege nach dem
Polizeipräsidium als ich arretirt wur-
de.“

„Durch die Hinterthür dieses Hau-
ses, guter Graumann?“ sagte der
freundliche Polizeirath.

„Für mich der nächste Weg.“

„Und warum holtet Ihr die Poli-
zei nicht herbei?“

„Wir hatten unter Gottes Beistan-
de davon gesprochen, Herr Polizeirath.
Aber vorher ging es nicht an, weil ja
der Dieb in der Nähe sein und auf-
passen konnte, und Sie werden begrei-
fen, daß dann Alles vorbei war, da
wir seinen Namen nicht wußten.“

„Warum hatte der brave Herr Junke
ihn nicht schon gestern Abend danach
gefragt?“

„Er muß es doch wohl vergessen
haben.“

„Nun, und nachher?“

„Nachher war der Mensch so eilig,
daß keine Zeit blieb, zu dem Herrn
Polizeikommissarius zu schicken. Auch
war der Herr Junke allein. Sie wüs-
sen, er ist Junggesell.“

„Wo hat denn Liedke die Sachen
gestohlen?“

„Das hat er nicht gesagt. Er hat
gar nicht von einem Diebstahl gespro-
chen.“

Der Polizeirath gab dem Gensd'armen Schmidt Vier einen Wink.

„Ich kann doch jetzt nach Hause gehen, Herr Polizeirath?“ fragte der Diebesbeholder treuherzig.

„Und Eure fünf Thaler, guter Graumann?“

„Sie sind mir sicher genug dafür, guter Herr Polizeirath.“

„Ihr seid ein aragoles Herz.“

„Mit Gottes Beistand, Herr Polizeirath.“

Schmidt Vier führte den Alten ab.

„Den Kellerwirth?“ fragte im Abgehen in seiner gewohnten Kürze der Gensd'arm, der den Plan seines Vorgesetzten errathen hatte.

(Fortsetzung folgt).

Zeitung für Landleute.

Der Krieg ist für dieses Jahr und bis zum kommenden Frühjahr definitiv zu Ende. Die Armeen sind beiderseits in möglichst fester und gesicherter Stellung in ihre Winterquartiere gezogen und che mildere Frühlingslüfte wieder ins Land wehen und den Winterschnee zum Schmelzen bringen, wird es keine Kriegsthaten mehr zu berichten geben. Möglich, daß da und dort noch kleine Verpostengesetzte vorkommen; an diesen kann und wird es nicht fehlen, und würden sie nur unternommen, um sich die Langeweile des Winterlagers zu vertreiben, aber von Bedeutung wird sich nichts mehr ereignen. — Auch in Aien, wo der Kriegsgott diesmal am längsten seine Herrschaft behauptet, scheint der Winter jetzt sein Halt geboten zu haben, so daß Dmer

Pascha und sein russischer Gegner der Fürst Wobutoff, jetzt wohl gleichfalls der Winterruhe pflegen und sie höchstens zu Vorbereitungen für die Kämpfe des nächsten Frühlings benutzen. Wenn dessen ungeachtet sich in den letzten Tagen die Gerüchte über den Fall der wichtigen russischen Festung Kars in Kleinasien wiederholt verbreiteten und an Konfusen gewannen, so ist dies dahin zu deuten, daß nicht Waffengewalt — denn auch bei Kars sind die Russen eingeschweigt — sondern Hunger und Krankheiten den Fall dieser Festung herbeiführen werden, wenn er noch vor dem Frühjahr eintreten sollte oder vielleicht bereits eingetreten ist. —

Redigirt verlegt und gedruckt von Minimus

Calw Frucht- und Brod etc. Preise am 11. Dez. 1855.

Getreide- Gattung	Voriger Rest		Neue Zufuhr		Gesammt- Betrag		Heutiger Verkauf		Im Rest geblie- ben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.		
	Schf	fr	Schf	fr	Schf	fr	Schf	fr	Schf	fr	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter																			
— neuer	40		250		290		260		30		23		22	17	21	30		5792	50
Dinkel, alter																			
— neuer			270		270		265		5		9	36	9	22	8	54		2481	40
Gerste, alte																			
— neue			21		21		18		6		13		12	23	12			223	
Haber, alter																			
— neuer			200		200		200				6		5	25	5	6		1083	54
Roggen, alter																			
— neuer																			
Erbfen																			
Linfen																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe—:	40		744		784		743		41									9581	24

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise
 Weizen um — fl. — fr.
 Kernen alter um fl. fr., neuer, mehr um fl. 10fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer
 mehr um 16fr. Gerste alte um fl. fr., neue weniger um fl. 35fr. Haber mehr um fl. 8fr.
 Brodtare: 4 Pfd Kernenbrod 18 fr. dto. schwarzes 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4³/₄ Loth. —
 Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 12 fr Rindfleisch, gutes 10fr. geringeres 9fr. Kuhfleisch, gutes 10fr. gerin-
 geres 9 fr. Kalbfleisch 8 fr. Hammelfleisch fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 13 fr abgezogenes 12 fr.
 Stadtschultheißenamt. Schuld t.

